



Max Weber  
1894

und das uns zu schiden, was nicht streng zur Sache  
 gehört, am meisten aber: tiefere Liebe und Haß." <sup>2</sup>  
 Und: "Obwohl diesen Weltkamen, von jedem Menschen stellen den  
 belächelten Mensch, diese Leidenschaft ... hat keine den  
 Beruf zur Wissenschaft nicht und hat aber anderes. Denn  
 nichts ist für den Menschen als Mensch das was er ist, was  
 er nicht mit Leidenschaft dem kann." <sup>3</sup> so werden <sup>wie</sup>  
 gleichzeitig die sich jedem Interesse am Gegenstand,  
 jede Objektbeziehung enthaltende Voraussetzung der wissen-  
 schaftlich geschichtlichen Arbeit Kraft und die Einflüß-  
 rung, die Einflüßung am dem Gegenstand, die Objekt-  
 beziehung. Überzeugung der Objektbeziehung die zur letzten  
 bilden Fortschritt der Objektivität des Gegenstandes. Nicht  
 der Unfreiheit der Wissenschaftlichen Kognitionen die  
 nicht zufällig die Abhängigkeit der gleichen Ver-  
 sprechen eine Idee der Abhängigkeit, die das das  
 die ~~bedingungslose~~ <sup>sich selbst lassen</sup> Einflüßung am Tode ~~überwunden~~.  
~~"Adel, Abscheu! Laß mich von dir leben"~~ <sup>noch</sup>  
 ein möglich ~~bedingungslos~~ Erfüllung der menschlichen  
~~bedingungslos~~ Charakter überwindliche:

Max Weber  
1899

Mit aber, die sich vorher über mich  
 May diese Schein im tiefen Luft überleben  
 Was hat dein Stumpfsein deine Apathie <sup>4</sup>  
 Adel, Abscheu! Laß mich von dir leben.

Baudelaire  
(Beynig - IV, 1, 53)

Haß die Einflüßung am die Tode die am im Tode  
 ist, in die die Einflüßung <sup>versteht</sup> nichts was sich nicht  
 widersprechen voran, <sup>steht</sup> bei Max Weber nur in  
 die möglich Faser, <sup>in dem</sup> Verstandigen Begriff der  
 Einflüßung, die überwindet, daß die Einflüßung,

02

